

Erfahrungsbericht - Finnland, Turku - WiSe 18/19 + SoSe19

1.LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe eine Jahr lang (also zwei Semester) Erasmus in Finnland in der Stadt Turku gemacht. Ich glaube so 'richtige Eigenheiten' hat das Land nicht. Ich glaube die skandinavischen Länder sind Deutschland im Groben doch ähnlich, da muss man also keine Angst haben. Die Finnen scheinen am Anfang etwas schüchterner, aber sobald man sie besser kennen lernt, merkt man wie freundlich und nett und auch gesprächig alle sind. Zudem waren alle eigentlich immer sehr hilfsbereit, was für jemanden der aus dem Ausland kommt und sich nicht so gut auskennt, sehr praktisch ist. So richtig Informationen vorher sammeln, ist eigentlich nicht nötig. Vieles kann man vor Ort erledigen. Das wichtigste ist sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern. Denn die Plätze in den beiden Studentenwohnheimen sind recht begehrt und besonders im Wintersemester waren einige zu spät und mussten dann eher teuer wohnen.

2.FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war wie gesagt zwei Semester (also das WiSe 18/19 und das SoSe 19) in Turku und habe dort quasi mein siebtes und achtes Semester verbracht (ich bin nach dem sechsten Semester ins Ausland gegangen). Praktisch habe ich jedoch Kurse aus dem 7., 8., 9. und 10. Semester belegt. Für Medizin ist es in Turku teilweise ein bisschen schwierig passende Kurse zu finden, vor allem, wenn man noch nicht im letzten Jahr seines Studiums ist, da einige Kurse auch als Voraussetzung haben oder wiederum als Voraussetzung haben, dass man den Kurs bereits in Deutschland belegt hat (was im Modellstudiengang schwierig ist, da wir ja immer wieder Thematiken und Fachbereiche anschneiden, aber keine richtigen Kurse belegen). Allerdings konnte ich am Ende doch einiges auch belegen, was ich offiziell in Deutschland noch nicht abgeschlossen hatte, sodass es teilweise nicht allzu streng gehandhabt wird. In Finnland gibt es auch immer Personen, die für einen Kurs verantwortlich sind, welche man bei Fragen per E-Mail anschreiben kann und welche in den meisten Fällen auch sehr schnell geantwortet haben. Eine Freundin von mir hat in Finnland das 9. und 10. Semester Medizin gemacht und dieses so auch

fast vollständig anerkannt bekommen, wie ich das mitbekommen habe. Das International Office in Turku an der University of Turku ist sehr gut. Fragen, werden dort sowohl persönlich, als auch per E-Mail schnell beantwortet und das Personal war durchgehend freundlich. Es gibt jedes Semester 'orientation days', wo sich einige Fachbereiche der Uni, sowie AGs und z.B. auch der Campussport vorstellen und auch Aktivitäten außerhalb des offiziellen Rahmens, z.B. von ESN (Erasmus Student Network), organisiert wurden, um die anderen Austauschstudenten kennen zu lernen.

3.SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe vorher einen Finnisch-Sprachkurs an der TU belegt (Niveau A1.1.). Dieser war auch sehr gut und durch die kleine Gruppengröße hat man dort eigentlich auch sehr gut lernen können. Leider hatte ich zu dem Zeitpunkt durch meine regulären Unikurse, Vorbereitung auf das Erasmus und Arbeit, relativ wenig Zeit für das eigenständige Lernen und Wiederholen zuhause, sodass ich sehr einfache Basics konnte, jedoch ein Gespräch nicht wirklich möglich war. In Finnland angekommen, habe ich dann auch schnell gemerkt, wenn man nicht bereits vorher mehrere Sprachkurse gemacht hat und vielleicht schon 'relativ viel' kann, es doch sehr schwierig ist, sich auf ein Niveau der Konversation hoch zu arbeiten. Es gibt im Finnischen 15 Fälle, von denen zwar nicht alle häufig gebraucht werden, dennoch ist es einfach so, dass wenn man selbst ein paar Sätze sagen kann, dass die Antworten auf Finnisch meist diese Fälle beinhalten, die man i.d.R. eben nicht kann, wenn man nicht vorher schon ein recht hohes Niveau an Finnisch hatte. Es gab auch Finnisch-Kurse von der University of Turku und auch auf unterschiedlichstem Niveau. Möchte man einen dieser Kurse belegen, sollte man bei der Anmeldung allerdings recht schnell sein, da viele Austauschstudenten auch einen Sprachkurs belegen müssen. Ich habe mein Finnisch vor allem durch finnische Freunde ein wenig verbessert, es mir aber eher zur Aufgabe gemacht mein Englisch etwas zu verbessern und dahingehend auch eine Steigerung des Sprachniveaus nach einem Jahr gemerkt, da besonders im zweiten Semester fast keine Deutschen da waren und man somit sowohl mit anderen Austauschstudenten, als auch mit den Finnen fast nur Englisch gesprochen hat. Meine Kurse waren auch durchgehend auf Englisch, sodass dies zusätzlich zur Erweiterung der Sprachkompetenz beigetragen hat.

4.WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Allgemein würde ich die University of Turku auf jeden Fall weiterempfehlen. Die gesamte Organisation sowie allgemeine Angebote der Uni bis hin zu den 24/7h geöffneten Lernräumen und der fantastischen Auswahl an Unisport und Mensen sind absolut empfehlenswert. Wie bereits oben erwähnt ist die Kursauswahl für Mediziner/innen etwas begrenzt, obwohl es dort wie gesagt auch Unterschiede zwischen dem 4. Jahr Medizin und dem 5. Jahr Medizin gibt und soweit ich das mitbekommen habe, ist es dann auch wieder anders für andere Studiengänge. Dort gibt es wohl eine relativ große Auswahl an Kursen (wahrscheinlich auch wieder etwas abhängig vom Fach). Es hat sich aber immer irgendwie eine Lösung gefunden, doch noch einen Kurs zu belegen und die Kurse allgemein waren dann wiederum häufig auch sehr gut. Wir waren kleine Gruppen, was zum Lernen ideal ist und konnten viel Praktisches machen. Allgemein gestalteten sich die Kurse eher interaktiv als dass jemand vorne einen Monolog hält. Auch im Krankenhaus ist man i.d.R. sehr gut betreut und hat immer jemanden, der für einen zuständig ist und wenn man nachfragt, darf man häufig auch ziemlich viel machen!

5.VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe sehr viel in der Mensa gegessen. Dort bekommt man für 2,70 Euro ein Hauptgericht, kann sich so viel Reis/Kartoffeln dazu nehmen, wie man möchte, sowie so viel Salat wie man möchte, ebenso (häufig warmes!) Brot so viel man will und noch zwei Getränke (Wasser und Saft oder Milch). Das Essen war meistens ziemlich lecker (manchmal etwas ungewürzt oder trocken), aber generell für Mensaessen ziemlich gut und es gab immer mindestens ein vegetarisches und ein veganes Gericht (wenn nicht sogar mehr). Lebensmittel im Supermarkt sind allgemein etwas teurer. Eigentlich alles ein bisschen. Besonders ist es mir aufgefallen bei Obst und Gemüse und Käse, obwohl wie gesagt generell alles einfach ein bisschen teurer ist. Was auf jeden Fall deutlich teurer ist, ist Alkohol, sowohl im Supermarkt/Alko (Spirituosenladen) als auch in Bars. Viele haben sich daher entweder vom Besuch etwas mitbringen lassen oder aus dem Ausland bei Reisen etwas mitgebracht.

6.ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

In Turku lohnt es sich auf jeden Fall ein Fahrrad zu haben. Man ist viel flexibler und besonders abends/nachts fahren häufig gar keine Busse mehr und das Busnetzwerk ist generell nicht so super ausgebaut. Ich habe mir damals eins gebraucht bei Turun Ekotori gekauft. Dort bekommt man als Student/in 20% Rabatt und sie checken dort die Fahrräder vor dem Verkauf einmal

durch und bei kleineren Reparaturen kann man teilweise auch zurückkommen. Dafür war es allerdings nicht ganz so günstig als sich privat ein Fahrrad zu organisieren, z.B. über unterschiedlichste Facebook-Seiten. Dort verkauft eigentlich auch immer irgendwer ein Fahrrad. Es lohnt sich also auch da mal zu gucken. Im Winter habe ich mir dann mal eine Monatskarte gekauft (33€, wenn man diese selber online auflädt) oder eine 'Doppelkarte', diese funktioniert quasi wie eine Geldkarte. Man lädt 36€ rauf und mit jedem Mal fahren, wird einem ein Studententicket (1,70€/2h) abgezogen. Ist das Geld vor dem Monat aufgebraucht, kann man trotzdem noch den vollen Monat weiterfahren, ist es dagegen nicht aufgebraucht, fährt man eben so lange weiter, bis das Geld weg ist. Letzte Alternative ist dann quasi einfach nur Geld aufzuladen (5€,10€, 20€...). Am einfachsten geht das wieder online, ansonsten aber auch beim Busfahrer oder im Föli-Office. Generell müsst ihr die Karte je nach Tarif immer im Föli-Office umstellen lassen (also Monatskarte, Doppelkarte, Geldkarte etc.).

7.WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Wie oben bereits erwähnt, würde ich jedem eines der Studentenwohnheime empfehlen. Das sind einmal Retrodorm und einmal Student Village (hier gibt es mehrere Standorte, guckt sie euch am besten vorher mal auf Maps an, denn z.B. der Varissuo-Standort liegt ziemlich weit außerhalb und da fahren dann besonders abends teilweise keine Busse mehr). Retrodorm liegt preislich bei 285€/Monat, Student Village je nachdem zwischen 300 und 370€/Monat ungefähr. Was man zu den Studentenwohnheimen sagen muss, ist, dass es dort schon häufig laut sein kann. Es werden relativ viele Partys gefeiert, darauf sollte man sich also einstellen. Dafür ist man aber auch mitten im Geschehen und wenn man bis zum Ende einer Party bleibt, kann man direkt ins Bett fallen. Was ich so mitbekommen habe, sind die Wohngemeinschaften, also private Wohnungen in der Regel relativ teuer. Es ist nicht super schwierig eine WG zu finden und verglichen mit Berliner Preisen vielleicht auch ungefähr gleich teuer bis ein wenig teurer, aber verglichen zu den Studentenwohnheimen eben schon deutlich teurer und es ist natürlich ein bisschen schwieriger schnell engere Kontakte zu knüpfen. Allerdings kommt man evtl. etwas mehr mit Finnen in Kontakt, da in den Studentenwohnheimen immer die Erasmusstudenten zusammen gesteckt werden.

8.KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Da es in Turku insgesamt 3 Universitäten gibt, ist das Stadtbild schon relativ stark von jungen Leuten geprägt. Dementsprechend gibt es eigentlich auch immer viele Angebote für Studierende. Das können Flohmärkte sein, Festivals, kostenloses Kino oder mal freier Eintritt ins Museum. Es gibt aber auch so in vielen Restaurants und Läden Rabatt für Studierende. Es lohnt sich also immer nachzufragen. Turku weist zudem mehrere Museen vor. Dabei geht es von Kunstmuseum über das 'Handicrafts'-Museum bis zum Schiffsmuseum. Die Preise liegen i.d.R. zwischen 5-10€ mit Studierendenrabatt. Ansonsten gibt es natürlich auch einige sehr nette Bars (Getränke i.d.R. allerdings recht teuer) und auch einige Clubs. Dort liegt der Eintritt je nach Party zwischen 3-10€. Die Partys, die von ESN organisiert werden sind i.d.R. recht günstig. Also Berliner Clubszene ist das natürlich nicht, aber es gibt auch einen etwas alternativeren Club und mit den richtigen Leuten kann es trotzdem sehr lustig werden. Einfach ausprobieren, würde ich mal sagen. Ich empfehle allen Campussport. Dort zahlt man im Semester 44€, im Jahr 66€ und kann (mit wenigen Ausnahmen) an alle Kursen, die angeboten wurden, teilnehmen. Ich selber habe vor allem Akrobatik und Parkour gemacht und bin ins Fitnessstudio, aber habe auch Volleyball, Bubble Ball, Basketball, Yoga etc. ausprobiert. Von den Fitnessstudios gibt es mehrere über die Stadt verteilt, die im Campussport-Beitrag inbegriffen sind. Für mich war allerdings Parkour bei Ville absolutes Highlight. Sein Training macht super viel Spaß, sodass ich es jedem empfehlen kann. Ich habe im Sommer daher auch an den kostenlosen 'Parkour-Jams' teilgenommen und bin da nochmal viel mehr mit Finnen in Kontakt gekommen. Ansonsten empfehle ich jedem die Zeit im Erasmus zu nutzen und zu Reisen. Viele Professoren sind dort sogar sehr verständnisvoll, wenn man dann mal Fehlzeiten hat bzw. geben einem dann Ersatzaufgaben. Ich selber war sehr viel in Finnland unterwegs, dann aber auch in Stockholm, in Russland und in Tallinn. Nutzt die Gelegenheit also auf jeden Fall aus!

9.AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Mit Reisen und allen möglichen weiteren Aktivitäten bei ca. 900€ pro Monat. Es geht aber auf jeden Fall auch günstiger. Ich habe mir schon sehr viel gegönnt in der Zeit.

Lena Thormählen